



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Alte Geschichte

Anbietende Einheit	Departement Altertumswissenschaften, Fachbereich Alte Geschichte
Abschluss	MA in Alter Geschichte
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 KP Minor, 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden verfügen über erweitertes Wissen über die griechische und römische Antike und vertiefen ihr Verständnis der unterschiedlichen Kulturen des Mittelmeerraums mit einem spezifischen Fokus auf Fragen der Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Geschlechtergeschichte. Durch ihre Kenntnisse der fachspezifischen Methoden der Geschichtswissenschaft sowie den Forschungen der anderen altertumswissenschaftlichen Disziplinen sind sie fähig, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, Antworten auf historische Fragestellungen zu finden und sie adressatengerecht zu vermitteln.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Geschichte
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Griechische Geschichte MA (8 KP); Römische Geschichte MA (8 KP); Vertiefung in Alter Geschichte (8 KP); Vertiefung in Geschichte und Altertumswissenschaften MA (6 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Alte Geschichte als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Das Basler Angebot kennzeichnet die breite Anlage des Masterstudiums. Neben den klassischen Themenbereichen der griechischen und römischen Antike stellt es Verbindungen zu den anderen altertumswissenschaftlichen Disziplinen und zur Geschichtswissenschaft der anderen Epochen her. In das Lehrangebot der Alten Geschichte fließt damit das Interesse an der Kulturgeschichte der Antike ein, das in Basel lange Tradition hat. Die Alte Geschichte pflegt viele internationale Kontakte.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kultur, Kommunikation (Public Relations), Medien (Journalismus, Verlagswesen), Politik, Bibliotheken, Archive, Verwaltung, Verbände, internationale Organisationen, private Dienstleistungsunternehmen, Bildungswesen, universitäre Forschung und Lehre
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Exkursion, theorieorientiertes Lernen, anwendungsorientiertes Lernen, individuelles Lernen, Selbststudium, Literaturrecherche, Gruppenarbeit
Prüfungen	Seminararbeit, mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – bestehendes Wissen durch Recherche und Forschungsarbeit systematisch zu vertiefen und zu erweitern. – umfangreiche Projekte selbstständig zu entwickeln, methodisch kontrolliert durchzuführen und in einem selbst gesteckten Zeitrahmen abzuschliessen. – in kontroverse Diskussionen einzutreten und diese für die Weiterentwicklung der eigenen Perspektiven zu nutzen. – wissenschaftlich zu arbeiten, Ergebnisse einzuordnen, Aussagen zu begründen und kritisch zu reflektieren. – wissenschaftliche Thesen und Ergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit zu vermitteln. – den eigenen sowie den Standpunkt anderer kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln und dies in die eigene Arbeit einzubeziehen. – Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit zu nutzen und für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback zu geben.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die Überlieferung historischen Wissens sowie historischer Dokumente zu verstehen und zur Beurteilung einer fachspezifischen Fragestellung zu nutzen. – Textdokumente in ihrem jeweiligen zeithistorischen Kontext sowie von der Absicht der Autorschaft in geistesgeschichtlichen und subjektiven Zusammenhängen zu verstehen, interpretieren und bewerten. – die formelle und ideelle Konstruktion von Texten und deren Bedeutung für die Interpretation des Inhalts zu bewerten. – altsprachliche Texte im Original sicher zu lesen und analysieren und deren Übersetzungen kritisch zu bewerten. – literarische, archäologische, papyrologische, epigraphische und numismatische Quellen für die kritische Auswertung von historischen Fragestellungen zu verwenden. – diskursanalytische, geschlechtertheoretische, historisch-anthropologische, kultur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Methoden und Ansätze themen- und quellenspezifisch anzuwenden. – mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – insbesondere Englisch und Französisch – sicher umzugehen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Alte Geschichte...

- kennen Ursprünge, Theorie und Entwicklung verschiedenster Formen politisch-sozialer, weltgeschichtlich prägender Regierungsformen und können diese in ihrer historischen Wirkung angemessen bewerten.
- können durch die korrekte Beschreibung und Interpretation der Interaktion der griechisch-römischen Kultur mit ihren europäischen, nordafrikanischen und vorderasiatischen Nachbarkulturen historische Modelle von Kulturkontakten sowie Kulturaustausch angemessen beurteilen und anwenden.
- sind in der Lage, anhand der strukturgeschichtlichen Kontextualisierung bedeutender Persönlichkeiten der Antike deren Bedeutung für die Entwicklung der relevanten kulturgeschichtlichen Ereignisse der Antike angemessen darzustellen und ihre Rezeption kritisch zu beurteilen.
- können aufgrund ihrer breiten, fundierten, quellen- und forschungsnahen Kenntnisse der griechischen und römischen Geschichte den wechselseitigen Einfluss von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf die Entwicklung des Staates, die Lebenswelt der Menschen von der griechischen Frühzeit bis zur Spätantike sowie die Auswirkungen auf die spätere europäische und aussereuropäische Geschichte wissenschaftlich fundiert wie erkenntnisorientiert untersuchen.
- sind in der Lage, durch ihre Kenntnisse der Entwicklungen historischer Zäsuren und Krisen Reformbestrebungen als Anpassung der politischen und gesellschaftlichen Ordnung für den Erhalt und zur Stabilisierung des etablierten Systems korrekt zu interpretieren.

-
- können Formen von Diskriminierung und Marginalisierung sowie Integration und Akkulturation einzelner Bevölkerungsgruppen in den antiken Gesellschaften kritisch beurteilen und systematisieren.
 - kennen verschiedene archäologische und historische Theorien und Argumente zum Untergang und Nachleben der Antike und können anhand dieser Thesen zur Dekadenz und Untergang kritisch reflektieren.
 - können durch ihr vertieftes Wissen der antiken Sozialgeschichte die Lebensverhältnisse einzelner Schichten sowie die soziale Situation gesellschaftlicher Randgruppen anhand von literarischen, epigraphischen, papyrologischen und archäologischen Quellen synthetisch rekonstruieren und analysieren.
 - sind in der Lage, anhand ihres fundierten Überblicks über die Quellengattungen der Antike, das beschränkte Corpus an Quellen umfassend und kritisch zu befragen sowie das Altertum unter Berücksichtigung von Erkenntnismodellen anderer Wissenschaftszweige vergleichend mit anderen historischen Epochen angemessen zu erforschen.
 - leisten einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten durch ihr Bewusstsein der Verantwortung von HistorikerInnen für die gesellschaftlichen Vorstellungen von Vergangenheit, Konstruktion und Tradierung als Teile eines kollektiven sozialen Gedächtnisses.
-